

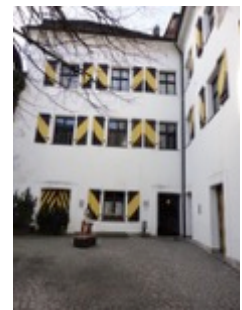
FESTUNGS- UND HEIMATMUSEUM KUFSTEIN

Opulente Inszenierung der Regionalgeschichten



Die Festung Kufstein, majestätisch erhöht über dem Stadtkern gelegen, ist Wahrzeichen der Stadt am grünen Inn und beherbergt in seinen Mauern ein Heimatmuseum, das fern ab und doch inmitten der Eventkultur die Geschichten der Stadt und der Region erzählt. Und dies in opulenter Manier: Unverkennbar ist in der Aufbereitung die Handschrift des Grazer Ausstellungsfachmannes und vor allem Bühnenbildners Hans Michael Heger erkennbar, der das Museum 1998 in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein kreierte.

Zum Museum auf der Festung gelangt man per pedes über einen leicht zu schaffenden Fußweg, der immer wieder zum Einhalten, zum Verweilen einlädt – Ausblicke auf den darunterliegenden historischen Stadtkern und die umgebende Bergwelt sprechen für sich. Daneben gibt es aber auch den Festungsaufzug, der sich architektonisch unaufdringlich in das bauliche Ambiente einfügt.



Der Verein für Heimatkunde und Heimatschutz Kufstein bemüht sich seit seiner Gründung im Jahr 1906 um die Erforschung regional bedeutender Historie, um die Aufbereitung und nicht zuletzt um die Vermittlung – u.a. auch in Form der derzeitigen musealen Präsentation. Das dargestellte Repertoire reicht von Ausgrabungen in der Tischoferhöhle über Rauchküche und Stube bis hin zu Bürgertum, Gewerbe, Geologie, Zoologie und regionalen Künstlern. Man hat sich damit einer großen Aufgabe gestellt und diese mit markanten, ausgewählten Objekten auch bewältigt.



Bei dem Rundgang ist primär eines augenscheinlich: Es kommt nicht auf die Quantität der präsentierten Ausstellungsstücke an. In übersichtlicher Raumaufteilung, je nach thematischer Auswahl, erhalten die Besucher und Besucherinnen einen doch umfassenden Einblick in das Kulturschaffen, in historische Ereignisse und ihre Begleitfolgen. Eine Broschüre erleichtert und informiert über Besonder- und Begebenheiten – wer jedoch mehr ins Detail gehen, den Kontext von Geschichte und der Überlieferung näher erläutern möchte, dem sei eine Führung ans Herz gelegt. Umfassende Beschriftungen fehlen weitgehend, das Ausstellungskonzept wird primär vom

Design, das sich aber in die räumlichen Gegebenheiten anpasst, bestimmt. Empfehlenswert an dieser Stelle sei eine Führung mit dem Museumskustos, Hugo Oberkofler, der wohl den besten Einblick in die Geschichte und die Geschichten des Museums gewähren kann und zudem mit wahren Herzblut diese auch zu vermitteln weiß.

Der Rundgang beginnt mit den Ausgrabungen der Tischoferhöhle, mit Speerspitzen und vor allem Höhlenbärskeletten - männlich und weiblich, deren Eigenheiten bei einer Führung trefflich „beschrieben“ werden. Weitere historische Fundstücke (wie Grabbeigaben) ergänzen die weitreichende Geschichte der Region.

Wenn man von abgespeckter quantitativer Präsentationsform sprechen kann, dann wahrlich in den Abteilungen, wo es um Volkskunst, Volksreligiosität und das Alltagsleben (Bsp. Essgewohnheiten) geht.



Ausgewählte Objekte haben ihre eigene Geschichte und stehen pars pro toto für das Leben in vergangenen Zeiten. Und dies zurecht. Oftmals braucht es nur wenige Gegenstände, die in ihrer eindringlichen Präsenz und dem historischen Kontext mehr über das damalige Volksleben aussagen, als eine Fülle an gleichartigen Ausstellungsstücken. Volksreligiosität, das sogenannte Gottvertrauen in Überlieferung und

Alltagsbewältigung, das kreative Handling bei Problemen, selbst bei profanen Angelegenheiten, zeigen Spiegelbilder vergangener Zeiten, die im Banne der Esoterik und der (vermeintlichen) Übertechnisierung neuen Zuspruch erfahren.



Rauchküche und Bauernstube verweisen in der Ausstellung auf konkrete Örtlichkeiten früherer Lebensweisen. Nicht überfüllt mit Gegenständen, sondern in einer kargen, ästhetisierenden Form aufbereitet. Ähnlich verhält es sich mit der Präsentation der lokalen Trachten, wobei gerade hier das theater-szenarische Moment zum Tragen kommt. Dem Dasein und den Besonderheiten des Bürgertums bzw. Gewerbes wird man durch ausgewählte Beispiele gerecht:



Die legendäre „Schützenresi“, der Wirt des Gasthauses Batzenhäusl Martin Heigl (1870-1953) oder Josef Madersperger, der Erfinder der Nähmaschine, finden hier u.a. ebenso Platz wie eine Seifenpresse der Firma Wegmann-Laad oder Einblicke in das früher so wichtige Zunftwesen. Auch die Kunst – sei sie nun sakral oder profan – kommt nicht zu kurz. Bestückt – wie die Ausrichtung der Präsentation – beispielhaft: Über die ortsansässige Künstlerfamilie Waginger (ab dem 17. Jahrhundert) bis hin ins 20. Jahrhundert, mit ihren regionalen Repräsentanten Mulley, Pirlo-Hödl und Pickert.

Die Geschichte der Festung, der Um- und Zubauten, ebenso wie Belagerungen in Kriegszeiten finden ebenso Raum wie eine – thematisch damit einhergehende – Waffenkammer. Geradezu künstlerisch muten die Räume an, die sich mit der Zoologie und Geologie auseinandersetzen. Gerade bei der Zoologie, inkludiert die zweitgrößte Vogelsammlung Tirols, ist es empfehlenswert, durch eine Führung die wahrlichen Besonderheiten kennenzulernen. Und keine Angst vor dem geologischen Raum: Das begehbare Relief der Landschaft um Kufstein – in Perfektion inszeniert – wird ergänzt durch Fossilien und nicht zuletzt durch einen versteinerten Mammutstoßzahn.



Wintersport wird in Tirol groß geschrieben. Dem wird auch in diesem Museum Rechnung getragen: Paradebeispiel hierfür die Firma Kneissl mit ihren Ski-Produkten, jahrzehntelang weltbedeutend. Aber auch ein überaus langer, für unsere Zeit, geradezu spartanisch ausgerichteter Ski-Bob, überrascht, erfreut und ist wahrliches Zeitzeugnis.

Das gesamte Festungsensemble in Kufstein lädt ein: Altes Bauwerk, gepaart mit moderner Architektur und nicht zuletzt einem Museum, das die Regionalgeschichte thematisiert.

Und ein besonderes Erlebnis ist mit dem Kustos, Hugo Oberkofler, garantiert, der bei seinen Führungen die Ausstellungsräumlichkeiten zum Leben erweckt.

Öffnungszeiten: Ostern bis 2. November, täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr
Adresse: A-6330 Kufstein, Oberer Stadtplatz 6
Tel.: +43 (0) 5372.66525

Mail: info@heimat-kufstein.at

www.heimat-kufstein.at oder www.festung.kufstein.at

Informationen zu Führungen: +43 (0) 664 352 8551 (Wolf Prihoda) oder
+43 (0) 650 671 4960 (Rita Mauracher)

Abbildungen:

- 1 - Ansicht der Festung, links der Festungsaufzug
- 2 - Entree
- 3 - Museumsgang
- 4 - Funde aus der Tischoferhöhle
- 5 - Rauchküche mit Museumskustos Hugo Oberkofler
- 6 - Bauernstube
- 7 - Ski-Bob